

## **Fortschreibung der Rahmenplanung „Augustenfeld Nord“**

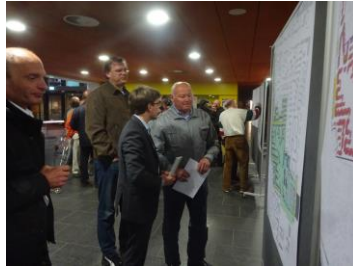
### **Dokumentation der Planungswerkstatt „Präsentation der Entwurfsalternativen und Sammlung von Argumenten“ am 13. Oktober 2016**

#### Der Ablauf des Abends

- 18:30 Begrüßung durch den Oberbürgermeister Hartmann mit Rückblick auf die Planungswerkstatt im Herbst 2015 und den Rundgang im Februar 2016 sowie eine Information über den weiteren Ablauf des Bürgerbeteiligungsverfahrens.  
Erläuterung der Arbeitsschritte an diesem Abend durch Frau Skok, AG Urbanes Wohnen
- 18:50 Vorstellung der Entwurfsalternativen, das Urbane Konzept und das Siedlungskonzept, durch Prof. Tausch
- 20:00 Sammlung von Argumenten für und gegen die beiden Entwurfsalternativen an zwei Plantischen und Stellwänden
- 20:45 Präsentation der Ergebnisse für alle Anwesenden an den beiden Plantischen
- 21:00 Ausblick auf die nächste Veranstaltung
- 21:15 Ende der Veranstaltung

#### Protokoll des Veranstaltungsverlaufs

Ungefähr 70 Bürgerinnen und Bürger aus Augustenfeld waren am 13.10. in die Aula der Dr. – Josef – Schwalber – Realschule gekommen, um sich über die beiden Entwurfsalternativen für die Fortschreibung der Rahmenplanung Augustenfeld Nord zu informieren und ihre Argumente beizutragen.



Auch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbauamtes waren dabei, um den Prozess aus ihrer fachlichen Sicht zu begleiten und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Ebenso das Büro Prof. Tausch und das Büro TOPgrün, die mit der Planung beauftragt sind.

Herr Oberbürgermeister Hartmann begrüßte die Versammlung. Stadtbaurat Herr Simon informierte in einem Rückblick über den bisherigen Verlauf des Bürgerbeteiligungsverfahrens und über die Entscheidungen des Bau- und Planungsausschusses sowie des Stadtrates. Er gab einen Ausblick auf die nächsten Schritte nach der zweiten Abendveranstaltung am 26.10.2016.

Er übergab dann an Frau Skok von der AG Urbanes Wohnen, die in den konkreten Ablauf des Abends einführte.

Herr Prof. Tausch erläuterte ausführlich die wesentlichen Merkmale und Unterschiede der beiden Entwurfsalternativen, des Urbanen Konzepts und des Siedlungskonzepts. Verständnisfragen konnten

von Herrn Prof. Tausch, Herrn Karrer, TOPgrün, Stadtbaurat Herr Simon und Herrn Hoffmann, Abteilung 5.2 Tiefbau im Plenum beantwortet werden.

Die Teilnehmenden waren eingeladen, sich an einen der beiden Plantische mit dem Urbanen Konzept bzw. dem Siedlungskonzept zu begeben. Dort waren Planunterlagen vorbereitet sowie grüne und rote Fähnchen und dazugehörige Kärtchen. Mit den grünen Fähnchen wurden Pro-Argumente für einzelne Elemente des jeweiligen Entwurfs markiert, mit den roten Fähnchen Contra-Argumente verortet. Auf den dazugehörigen Kärtchen wurden die entsprechenden Stichworte notiert.



Die Teilnehmenden wechselten im Verlauf des Abends die Tische, um zu beiden Konzepten ihre Argumente abgeben zu können.

Die Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen wurden von den Moderatorinnen in einer Schlußrunde am jeweiligen Plantisch vorgestellt.



Rund 180 Argumente wurden an diesem Abend gesammelt. Sie lassen sich zusammenfassen unter den Schwerpunkten Nutzungen/Wohnen, Bildung/Freizeit, Freiraum/Grün und Verkehr/Parkraum. Sehr viele Argumente beziehen sich auf die Dichte des Wohnungsbaus, insbesondere die Gebäudehöhe, oder verdeutlichen die Sorgen um eine verstärkte Verkehrsbelastung der angrenzenden Wohngebiete durch die Besiedlung des Gebiets und den geplanten Ausbau der Schulen. Unabhängig von der Verkehrsbelastung bekamen die Konzepte für die Schulerweiterung Zustimmung ebenso wie die Vorschläge für die Grünflächen, die von vielen als sehr gelungen betrachtet werden.

Alle vorgebrachten Argumente wurden von der Moderation tabellarisch erfasst, einem Schwerpunkt und einem Teilbereich zugeordnet sowie verschlagwortet. Die Ergebnisse wurden an das Stadtbauamt und die Planungsbüros zur Berücksichtigung bei der Vorbereitung des zweiten Teils der Planungswerkstatt am 26. Oktober weitergegeben.

Heike Skok, Arbeitsgemeinschaft Urbanes Wohnen  
4. November 2016